

# AGFA AUTOMATIC 66



MADE IN GERMANY

GEBRAUCHSANLEITUNG

Dieses Blatt bitte herausklappen!

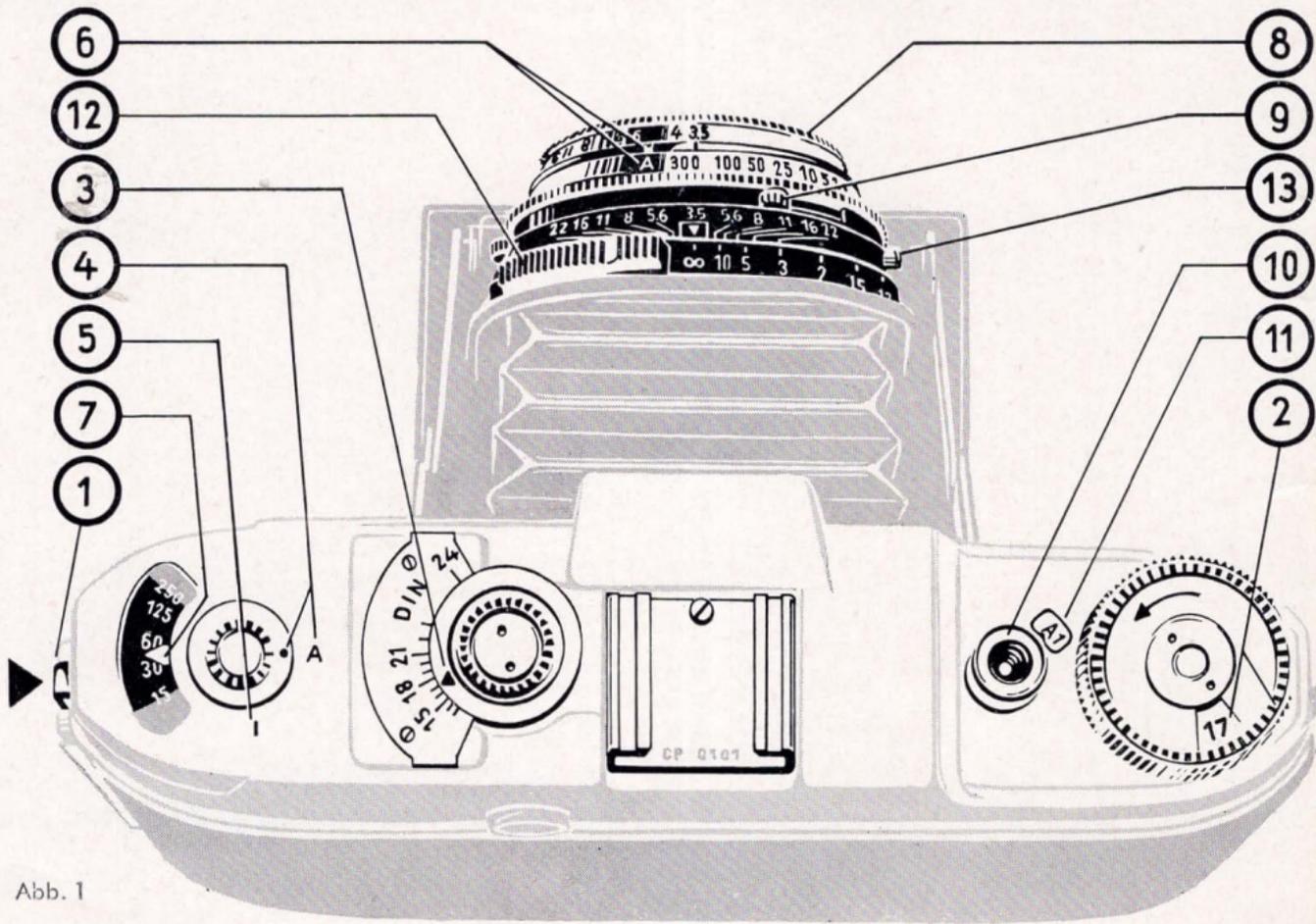


Abb. 1

## BENENNUNG DER EINZELTEILE

- ① Druckknopf zum Öffnen des Camera-Laufbodens
- ② Transportknopf mit eingebauter Filmmerkscheibe
- ③ Rastscheibe für die Einstellung der Filmempfindlichkeit
- ④ Schaltknopf für das Einstellen der Automatik. Im Bild grüner Punkt neben A = Automatik eingeschaltet
- ⑤ Rote Markierung für Ausschaltung der Automatik
- ⑥ Verschlusszeiteinstellung für Automatik: grünes A neben grünen Strich
- ⑦ Beweglicher Zeiger des Belichtungsmessers über der Verschlusszeit-Anzeige
- ⑧ Blendenstellring mit Rastpunkten
- ⑨ Verschluss-Spannhebel in Richtung Laufboden herunterziehen
- ⑩ Auslöseknopf mit Gewinde für Drahtauslöser
- ⑪ Fenster für das Bildzählwerk
- ⑫ Griffplatte für die Scharfeinstellung
- ⑬ Blitzkontaktnippel für den Kabelanschluß der Blitzleuchte

Kurzanleitung siehe Seite 6!

## Das Prinzip der Agfa Automatic 66

Mit der Agfa Automatic 66 geben wir Ihnen eine Camera in die Hand, die erstmalig mit Hilfe eines eingebauten Belichtungsmessers eine vollautomatische Regelung der Verschußzeit vornimmt

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für das Arbeiten mit der Camera keinerlei Kenntnisse über die Funktion der automatischen Einrichtung erforderlich sind. Wenn wir trotzdem eine kurze Erläuterung der Zusammenhänge geben, so nicht zuletzt wegen des regen technischen Interesses, das dieser Neuerscheinung entgegengebracht wurde.

Es kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß sich Belichtungsmesser lichtempfindlicher photoelektrischer Zellen bedienen, die über ein Galvanometer durch einen entsprechenden Zeigerausschlag die auf die Zelle treffende Lichtmenge in Zeit und Blendenwerte umgewandelt anzeigen.

Es ist mit der Konstruktion der Agfa Automatic gelungen, diesen Zeigerausschlag zum Ausgangspunkt der automatischen Verschußzeitregelung zu machen. Man kann den sich nun abspielenden Vorgang mit der Wirkungsweise einer Luftpumpe vergleichen, deren Lufteintrittsöffnung regelbar ist und deren Kolben unter Federspannung steht. Im Moment

des Auslösens wird der Zeigerausschlag arretiert und regelt damit gleichzeitig die in einen Zylinder einströmende Luft.

Bei kleinem Zeigerausschlag wird die Luftöffnung klein sein und eine Verzögerung des Verschlußablaufes verursachen; bei größerem Zeigerausschlag wird die Luftöffnung vergrößert und sinngemäß ein rascher Verschlußablauf erfolgen. Durch eine sinnreiche Übertragung der Federspannung des Verschlusses auf die pneumatische Anlage erhalten wir einerseits die erforderliche mechanische Kraft, andererseits aber auch automatisch den genau dosierten Ablauf der Verschlußsektoren, wie er den gemessenen Lichtverhältnissen des Aufnahmeobjektes entspricht.

Neben dieser Verschlußzeitregelung mußten nun noch zwei Faktoren berücksichtigt werden: die Stellung der Blende und die Empfindlichkeit des verwendeten Filmmaterials.

Die Wahl der Blende muß dem Photographierenden überlassen bleiben, denn je nach Objekt wird er z. B. die Schärfentiefe beeinflussen wollen. Ein System fein abgestufter Widerstände ist in den Photozellen-Stromkreis geschaltet und wird mit dem Verstellen des gerasteten Blendenringes abgetastet. Ein Blick in das Fenster des Instrumentenzeigers läßt erkennen, daß die zu erwartende Belichtungszeit durch Verstellen der Blende verändert werden kann. Also hat man z. B. bei bewegten Objekten durchaus die Möglichkeit, den Verschlußablauf entsprechend zu regulieren.

Die Empfindlichkeit des Filmmaterials wird am Oberteil der Camera eingestellt; durch Drehen des Stellknopfes wird eine Jalousieblende vor der Photozelle reguliert, die die Grundeinstellung des Belichtungsmessers beeinflußt

Der automatische Belichtungszeitregler in der Automatic 66 ist vom Agfa Camera-Werk nach dem Patent DBP 923525 entwickelt worden. Eine Reihe im einzelnen bekannter Prinzipien wurde durch eine sinnreiche Konstruktion so vereinigt, daß wir damit dem Ziel der Vereinfachung des Photographierens wieder einen Schritt näher gekommen sind.

#### ZUR GEBRAUCHSANLEITUNG:

Wir beschreiben in der nachstehenden Anleitung vor der Bedienung der Automatik zunächst die einzelnen Handgriffe für das Filmeinlegen und -Herausnehmen, sowie die Bedienung des Verschlusses, sofern er ohne die automatische Regulierung verwendet werden soll. Dies trifft also vor allen Dingen für Blitzaufnahmen zu. Sonderfälle in denen die Automatik nicht benutzt wird, beschreiben wir auf Seite 20. Wir geben Ihnen weiter eine kurze Übersicht, die Sie benutzen können, wenn Ihnen die Handhabung der Camera bereits vertraut geworden ist. Klappen Sie in jedem Falle bitte die Hauptabbildung der ersten Umschlagseite heraus, da wir uns im Text auf diese Abbildung mit ihren einzelnen Nummern beziehen.

# KURZANLEITUNG

Ausführliche  
Beschreibung  
Seite

**Bis zur  
ersten Aufnahme  
wichtig!**

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 1. | Filmeinlegen.  | 8-11 |
| 2. | Einstellen der Filmsorte auf der Merkscheibe (2)   | 7    |
| 3. | DIN-Skala (3) einstellen, schwarzes Dreieck auf die Empfindlichkeitszahl des Filmes stellen. | 18   |
| 4. | Automatik (4) einstellen, grüner Punkt neben dem grünen A.                                   | 18   |
| 5. | Verschußring (6) auf kürzeste Zeit stellen, grüner Punkt neben das grüne A.                  | 18   |

**für jede  
folgende Aufnahme  
wichtig!**

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 6. | Objekt anvisieren, Skala (7) des Meßinstruments beachten, eventuell Blende (8) nachstellen.           | 19    |
| 7. | Entfernung im Meßsucher einstellen, Tubushebel (12) bewegen, bis sich das Meßbild im Sucher deckt.    | 16/17 |
| 8. | Verschußhebel (9) spannen und am Knopf (10) auslösen.   | 14    |
| 9. | Transportknopf (2) bis zum Anschlag drehen, im Fenster (11) erscheint dann die nächste Filmbildnummer | 12    |

## FILMMERKSCHLEIBE

Diese Einrichtung soll eine Gedächtnishilfe sein, um jederzeit feststellen zu können, welche Filmsorte augenblicklich eingelegt ist. Man gewöhne sich daher daran, die Einstellung sofort vor dem Einlegen des Films vorzunehmen.

Die DIN-Zahl oder die Kurzbezeichnung für den Colorfilm entnehmen Sie bitte der Filmpackung.

Die Einstellmöglichkeiten:

13, 17 21, 23/10 Grad DIN.

Col UT      **Color Umkehrfilm, Tageslicht**

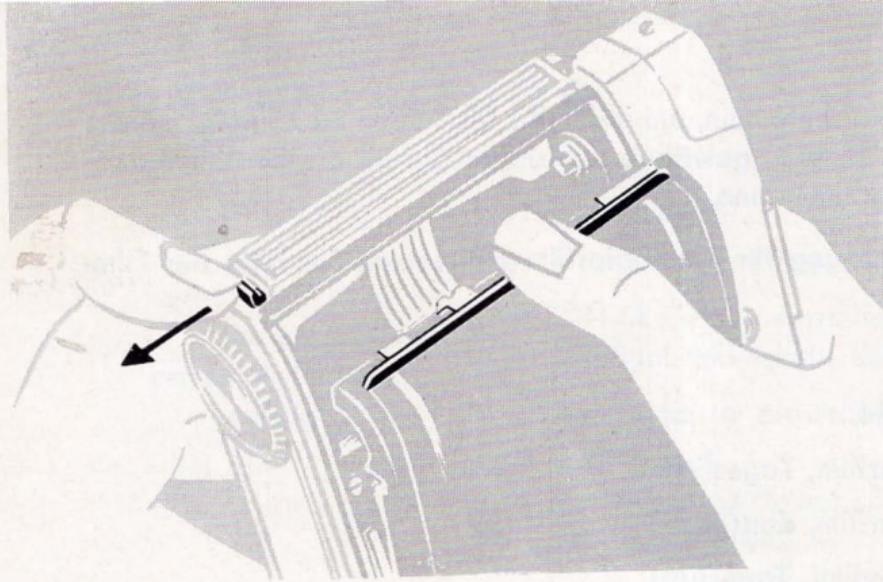
Col UK      **Color Umkehrfilm, Kunstlicht**

Col NT      **Color Negativfilm, Tageslicht**

Col NK      **Color Negativfilm, Kunstlicht**

Col CN 17   **Color-Negativfilm für Tages- und Kunstlicht, der Universalfilm für Color und Schwarz/Weiß**

**Einstellung:** Durch Druck auf den Rändelrand der beweglichen Innenscheibe (2) Abb. 1 läßt sich diese entgegen der Pfeilrichtung drehen, bis der Fensterausschnitt über der gewünschten Bezeichnung steht.



## FILMEINLEGEN

### ÖFFNEN DER CAMERA RÜCKWAND

Die Rückwand der Automatic läßt sich durch seitliches Verschieben des kleinen Sperrriegels öffnen. Der Rückdeckel springt auf und kann nun ganz aufgeklappt werden.

Abb. 2

### EINLEGEN DER VOLLEN FILMSPULE

Zunächst muß die untere Spulenchse durch Linksdrehen des gerändelten Griffellers (Abb. 3) herausgedreht werden. Der Rollfilm B 2 6x9 schwarzweiß oder Color wird bei gedämpftem Licht, mindestens aber im Körperschatten, der Packung entnommen und der Klebestreifen entfernt. Die Hand umschließt bis zum Einlegen der Filmspule das Schutzpapier damit es sich nicht lockern kann. Man legt nun die Filmspule mit ihrer Bohrung

auf den oberen festen Zapfen und läßt sie in den Spulenraum gleiten. Das zugespitzte Ende des Schutzpapiers weist in Richtung der Leerspule.

Dreht man nun bei leichtem Druck auf die Filmspule den gerändelten Griffeller wieder nach rechts, so greift dessen Achse in die zweite Bohrung der Filmspule.

Abb. 3

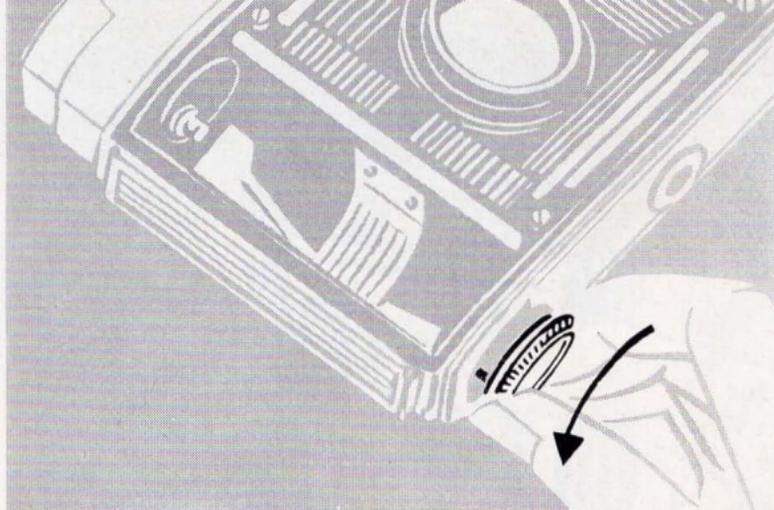
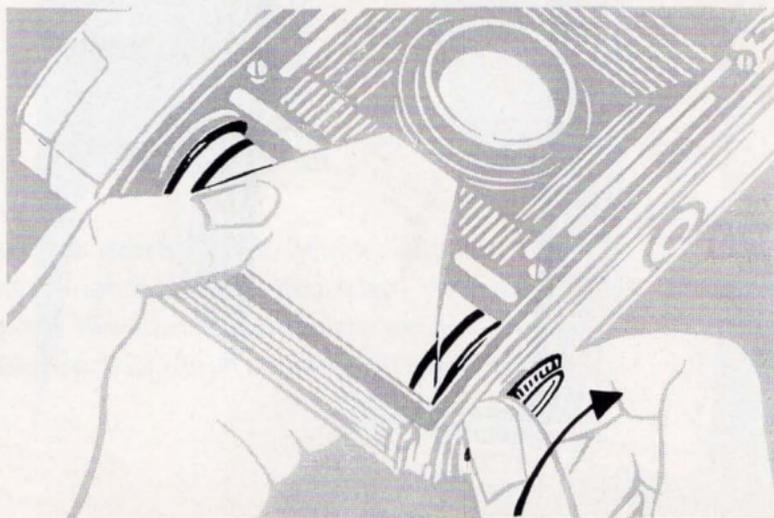
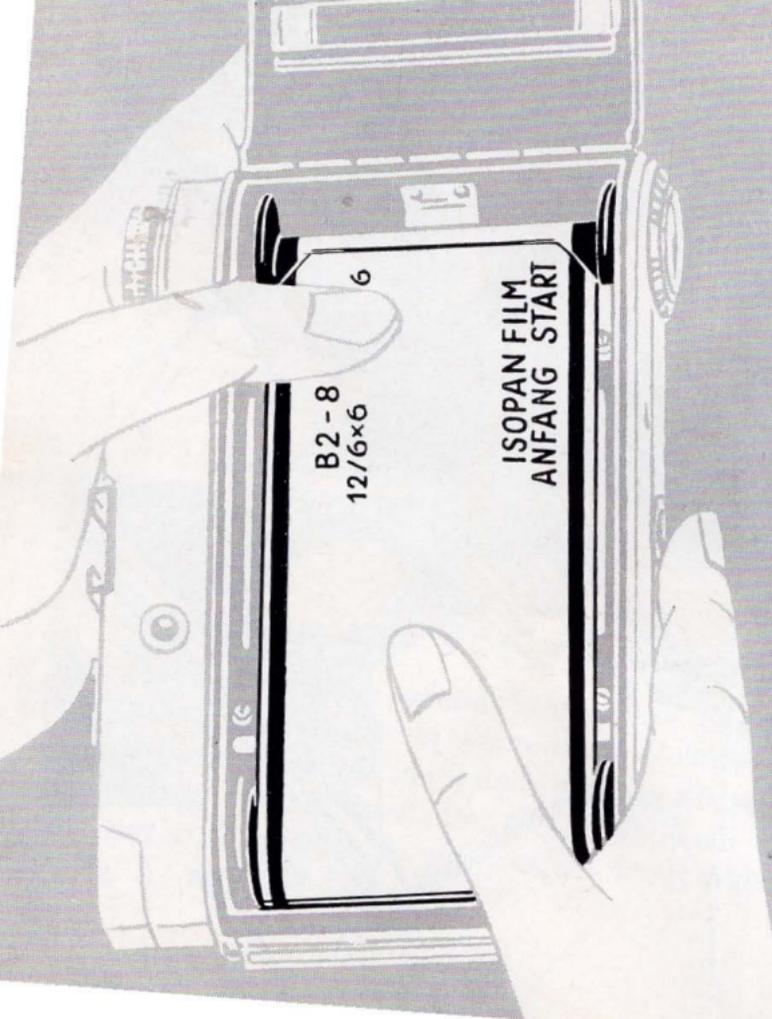


Abb. 4





Der Anfang des Schutzpapiers wird über die Filmbahn der Camera bis zur Leerspule gezogen und das zugespitzte Papierende in den breiten Schlitz derselben eingefädelt. Nach einer vollen Umdrehung des Transportknopfes in Pfeilrichtung ist noch darauf zu achten, daß das Schutzpapier gerade zwischen den Spulenscheiben geführt wird.

Abb. 5

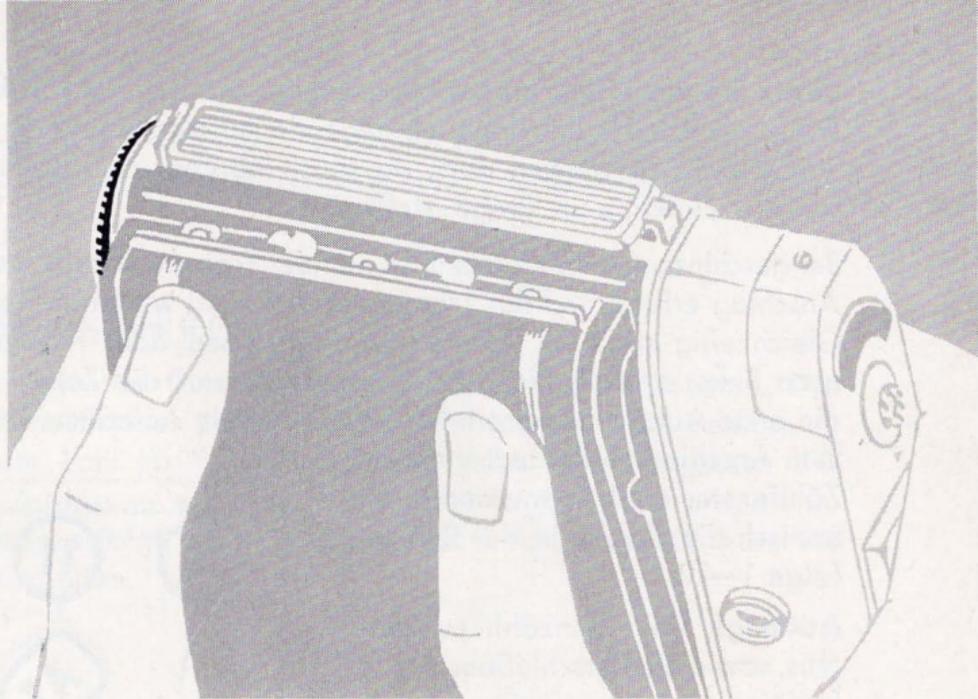


Abb. 6

Der Rückdeckel wird wieder zugeklappt und durch Druck beider Daumen (Abb. 6) zum Einschnappen gebracht. Es ist jedoch unbedingt dabei zu beachten, daß die beiden gerändelten Griffsteller am Cameraboden nach der schon erwähnten Rechtsdrehung am Anschlag sind, da sie beim Zuklappen des Rückdeckels durch diesen verriegelt werden.

**Bevor** Sie zum Filmtransport übergehen, prägen Sie sich bitte ein, daß beim Drehen des Transportknopfes der daneben liegende Auslöseknopf (10) **keinesfalls**, auch nicht versuchsweise, betätigt werden darf da sonst Störungen im Zählmechanismus auftreten und die weitere Funktion in Frage stellen.

Bei geschlossenem Rückdeckel ist nun der Transportknopf weiterzudrehen, bis ein merklicher Anschlag erfolgt und der Transportknopf nicht weiter in Pfeilrichtung gedreht werden kann. Gleichzeitig rückt im Zählfenster (11 neben dem Transportknopf das „A“ = Anfang) nach links, so daß die Markierungskerbe auf die Zahl 1 zeigt; der Film liegt somit für die erste Aufnahme bereit. Für jede folgende Aufnahme ist der Transportknopf jeweils bis zum Anschlag weiterzudrehen; im Zählfenster erscheinen dann automatisch die Zahlen in der Reihenfolge 1 2.

**Achtung!** Der Filmzählmechanismus, sowie die Verschlüßauslösung funktionieren nur mit eingelegtem Film: Beides kann daher mit der Leercamera nicht probiert werden.

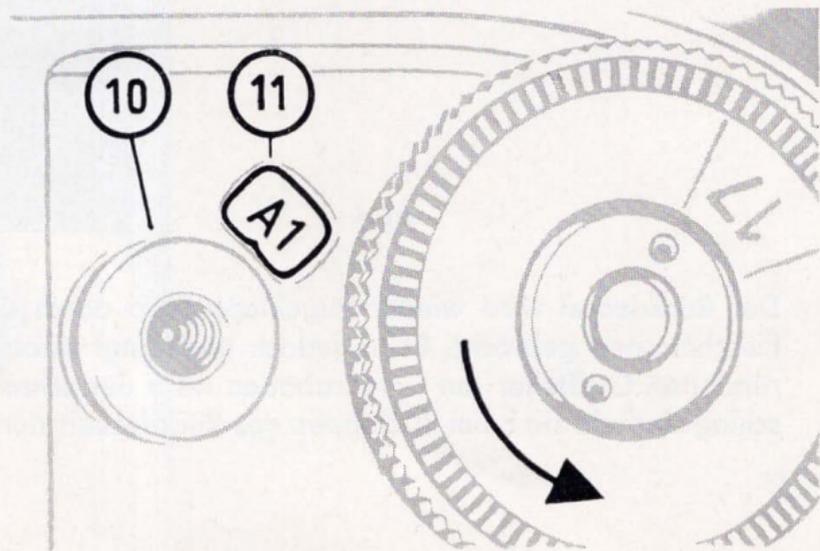


Abb. 7

## ÖFFNEN DES LAUFBODENS

Ein Druck auf den Sperrknopf (1 Abb. 1 läßt den Laufboden mit dem Objektivträger in Aufnahmestellung gleiten. Zweckmäßig neigt man dabei die Vorderseite der Camera schräg nach unten.

## DIE DOPPELBELICHTUNGSSPERRE

Die Automatic 66 besitzt eine sinnvolle Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperrre. Das bedeutet, daß der Auslöseknopf nach jeder Aufnahme gesperrt ist, bis durch Betätigung des Transportknopfes die nächste Zahl im Fenster erscheint. Auch beim Vergessen des Verschlusspannens kann keine Auslösung erfolgen. Umgekehrt ist der Filmtransport so lange gesperrt, bis eine Auslösung erfolgt. Man gewöhne sich daran, stets erst kurz vor der Aufnahme den Film weiterzuschalten.

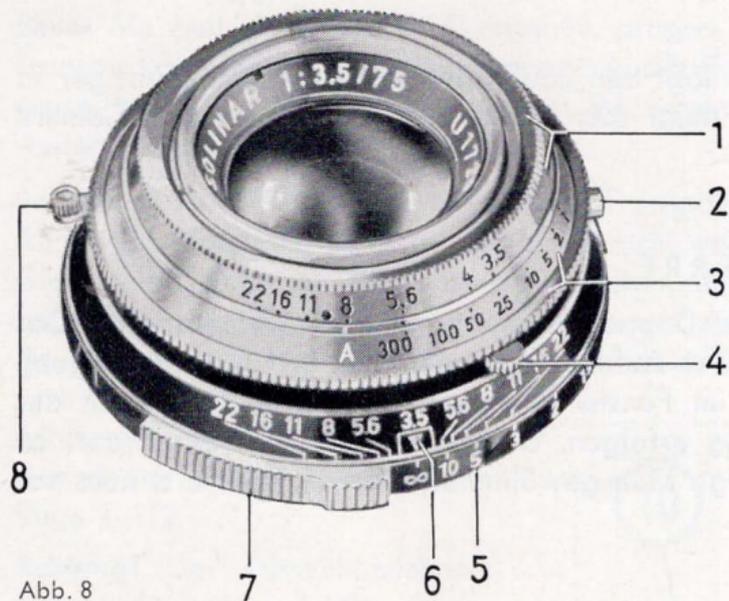


Abb. 8

## Der Prontor-SVA-Verschluß

Zeichenerklärung:

- ① Rändelring und Skala für die Blendeneinstellung. Einstellung auf rote mittlere Marke.

bei Automatik: nur volle einrastende Blendenzahlen einstellen.

ohne Automatik: auch halbe Blendenwerte verwendbar

- ② Blitzkontakt 3 mm Ø zum Aufstecken des Kabels der Blitzleuchte.

- ③ Rändelring und Skala zum Einstellen der Verschußzeit:

bei Automatik: wie in Abb. 1 Punkt 6 kürzeste Zeit bzw grünes A neben grünen Punkt stellen;

ohne Automatik: Einstellung jeder beliebigen Verschußzeit möglich; die Zahlen bedeuten Bruchteile von Sekunden, z. B. 2 =  $\frac{1}{2}$ , 25 =  $\frac{1}{25}$  Sekunde.

- ④ Spannhebel des Verschlusses; vor **jeder** Aufnahme durch Schwenken in Richtung Laufboden spannen.
  - ⑤ Meterskala für die ObjektivEinstellung; siehe auch Kapitel Meßsucher Seite 16/17
  - ⑥ Einstellmarke für die Skala (5).
  - ⑦ Tubushebel für Entfernungseinstellung.
  - ⑧ Spannhebel für das Vorlaufwerk (bei M-Synchronisation ebenfalls zu spannen).  
Einstellung nur nach dem Spannen des Hebels (4) möglich; für Aufnahmen mit der Automatik **nicht** anwendbar
- 

**Blitztechnik** *(nur ohne automatische Belichtungsregelung! Automatik daher ausschalten, Stellknopf [4] auf Strich 5 Abb. 1).*

Der Prontor-SVA-Verschluß ist vollsynchronisiert; er besitzt daher dicht unter dem Blitzkontakt (13) Abb. 1 einen Synchrohebel, der auf die Stellungen X oder M geschwenkt werden kann; zweckmäßig stellt man hierbei das Objektiv auf 1 m ein.

Zur Blitzauslösung bei „M“ muß auch der Vorlaufhebel (8) gespannt werden; seine Wirkung als Selbstauslöser ist dann aufgehoben.

Die Angaben auf den Packungen der Glaskolbenblitzer geben darüber Aufschluß, welche Synchronisation und welche Verschußzeit für die einzelnen Lampentypen anwendbar sind.

**Elektronen-Blitzgeräte** sind **stets** mit der Stellung **X** des Synchrohebels zu verwenden.



## DAS ENTFERNUNGSMESSEN

Wir stellen jetzt die Entfernung zum Aufnahmeobjekt ein.

Dies geschieht mit Hilfe des eingebauten gekuppelten Entfernungsmessers auf folgende höchst einfache Weise. Ein Blick in den Sucher läßt erkennen, daß das Sucherbild unterteilt ist in ein Gesamtbild und einen runden Ausschnitt hellerer Färbung in der Mitte. Dieses mittlere (Meß-)Bild wird zunächst zwei seitlich gegeneinander verschobene Bildkonturen aufweisen (s. Abbildung 10). Bewegt man nun den Tubushebel, wie nebenstehend abgebildet, so wird bald durch Über-

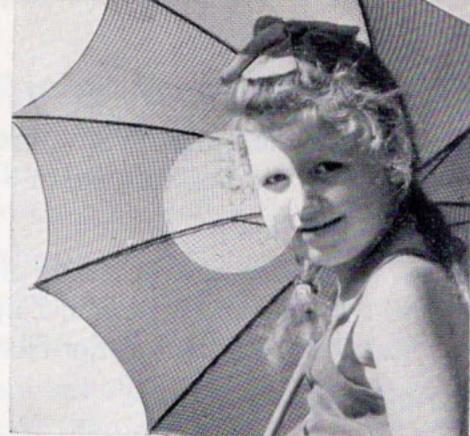
Abb. 9



Abb. 10

Abb. 11

einanderschieben  
der beiden Teil-  
bilder eine völlige  
Deckung derselben  
erreicht sein  
(Abb. 11



Dieser Punkt ist automatisch die gewünschte Scharfeinstellung des Objektivs auf den anvisierten Gegenstand.

Sie können sich auf das Meßergebnis des Suchers absolut verlassen, es enthebt Sie aller Entfernungsschätzungen.

Jetzt oder auch vor dem Entfernungsmessen wird der Verschuß gespannt Die Camera wird mit der Einblicköffnung des Suchers so dicht an das Auge gebracht, daß das Bildfeld bis in die Ecken voll überblickt werden kann.

Sie wird, wie nebenstehend abgebildet, mit beiden Händen festgehalten und der Auslöseknopf mit dem Zeige- oder Mittelfinger der rechten Hand ruhig und zügig ganz durchgedrückt Wichtig ist es dabei, einen festen Stand zu suchen und die Camera seitlich nicht zu verkanten.

## **Die Aufnahme mit automatischer Regelung der Belichtungszeit.**

Klappen Sie die Abb. 1 der Umschlagseite beim Lesen dieses Kapitels bitte heraus und beachten Sie die nachfolgenden 3 Punkte ganz besonders.

### **1 DIN-Einstellung**

Mit dem Daumen drückt man die Rastscheibe (3) Abb. 1 neben der DIN-Skala nach unten und stellt deren schwarzen Zeiger auf die DIN-Zahl, die dem eingelegten Filmmaterial entspricht (Angabe auf der Filmpackung).

### **2. Automatik**

Neben der Skala mit dem beweglichen Zeiger (7) liegt der Schaltknopf (4) für die Automatik. Durch Druck mit dem Daumen verstellt man ihn so, daß der grüne Punkt neben dem grünen A steht (s. Abb. 1). Die Automatik ist nun eingeschaltet.

*Auf den roten Strich (5) zurückgeschaltet, arbeitet die Camera mit den jeweils eingestellten Verschußzeiten ohne Automatik, z. B. für Blitzaufnahmen, oder bei den auf Seite 20 erwähnten Sonderfällen.*

### **3. Verschuß**

Der große Rändelring des Verschlusses wird bis zum Anschlag auf die kürzeste Zeit gedreht, so daß das grüne A neben dem grünen Punkt steht (siehe Punkt (6) der Abb. 1).

Sind diese drei Funktionen eingestellt, so arbeitet die Belichtungsregelung automatisch. Im Skalenfenster des Oberteiles läßt der Stand des Zeigers (7) nach Anvisieren des Objektes erkennen, mit welcher ungefähren Zeit der Verschuß ablaufen wird. Steht der weiße

Zeiger in einem der beiden roten Felder so bedeutet dies, daß die Belichtung nicht mehr automatisch geregelt wird. Man kann dann durch Verstellen des Blendenringes versuchen, den Zeiger in den schwarzen Skalenbereich zurückzuführen. Gelingt dies nicht, so muß die Automatik ausgeschaltet und die Camera in der sonst üblichen Weise benutzt werden.

Bei Absinken des Zeigers auf die Zahl 15 sind Zeitaufnahmen mit Stativ angezeigt.

Bei Benutzung von Filtern kann man die Automatik auch mit Filter verwenden. Zum Ausgleich des Belichtungsmessers stellt man die DIN-Skala am Oberteil der Camera niedriger ein.

Benutzt man z. B. ein Filter das einen um eine volle Blendenstufe höheren Wert verlangt (Filterfaktor 2), so soll man die DIN-Skala am Oberteil des Apparates um 3 Werte niedriger einstellen. Z. B. Filmmaterial Anfangseinstellung  $17/10^\circ$  DIN, mit Filter: Rückstellung auf  $14/10^\circ$  DIN (3 DIN-Grade = 1 Blendenstufe).

### **Grundsätzliches:**

Verschlußzeit und Blende können mit Hilfe der Blendenregelung trotz Automatik individuell beeinflußt werden.

Erscheint die Zeitangabe für bewegte Objekte zu lang, so kann durch Öffnen der Blende eine kürzere Zeit erreicht werden.

Legt man Wert auf größere Schärfentiefe, so erfolgt beim Schließen der Blende eine kontinuierliche Verlängerung der Belichtungszeit. **Die einzelnen Blendenzahlen haben Rastpunkte; es sollen daher nur gravierte Zahlen eingestellt werden!** Zwischenstellungen sind zu vermeiden.

### *Neigungswinkel der Camera*

*Die Agfa Automatic soll bei Benutzung der automatischen Belichtungsregelung nach keiner Seite mehr als 15° geneigt werden; die richtige Haltung der Camera vermittelt Ihnen Bild 9 Seite 16.*

## SONDERFÄLLE DER BELICHTUNGSMESSUNG

Für den Gebrauch des Belichtungsmessers in der Automatic 66 gelten für bestimmte Aufnahmeverhältnisse die gleichen Einschränkungen, wie sie etwa für die Handbelichtungsmesser vorgeschrieben werden und anschließend erwähnt sind.

Denken Sie bitte stets daran, daß der Auslöseknopf eine wichtige Funktion erfüllt, denn er arretiert beim Auslösen den Zeigerausschlag des Galvanometers. Für eine automatische Belichtung scheidet daher ein Auslösen des Verschlusses am unteren kleinen Hebel, sowie das Einschalten des Vorlaufwerkes aus.

Außerdem sollte man auf die automatische Belichtung verzichten, wenn außerordentliche Helligkeitsunterschiede im Motiv oder seiner näheren Umgebung normalerweise zu einer „Nahmessung“ zwingen würden. Um extreme Beispiele zu nennen, wären dies z. B. Aufnahmen durch einen dunklen Torbogen, hell gekleidete Personen vor dunklem Waldhintergrund oder ein schwarzer Hund im Schnee, o. ä.

Man kann sich in solchen Fällen so helfen, daß man sich mit eingeschalteter Automatik dem Aufnahmeobjekt so weit nähert, bis der Zeigerausschlag keine größeren Veränderungen

mehr anzeigt. Zum Aufnahmestandpunkt zurückgekehrt wird die Automatik ausgeschaltet und mit der zuvor ermittelten Belichtungszeit bei normaler Handhabung des Verschlusses ausgelöst.

## SCHÄRFENBEREICH

Jedes photographische Objektiv bildet stets nur einen begrenzten Raum vor und hinter der eingestellten Entfernung scharf ab. Dieser Schärfenbereich wird um so größer je stärker man abblendet, und erweitert sich außerdem mit zunehmender Entfernung des Aufnahmeobjektes. Seine Ausdehnung gibt für die jeweiligen Blenden die **Schärfentiefskala** an.

Rechts und links neben dem Markierungspunkt (7) Seite 14 für die Meterskala sind die Blendenwerte aufgeführt, die Anhaltspunkte für den Schärfenbereich bei den einzelnen Entfernungen geben. Stellen Sie z. B. 3 m und Blende 11 ein, so verfolgen Sie die beiden Linien der Zahlen 11 zur Meterskala und werden einen Schärfenbereich von etwa 2 m bis 5,30 m ablesen können. Die genau errechneten Schärfenbereiche finden Sie in der Tabelle Seite 22.

# SCHÄRFENTIEFEN für Agfa Color-Solinar 1:3,5 f = 75 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Ablendung auf						
	1 : 3,5	1 : 4	1 : 5,6	1 : 8	1 : 11	1 : 16	1 : 22
	erhält man scharfe Abbildungen von m bis m						
1,0 m	0,97—1,05	0,96—1,07	0,93—1,09	0,90—1,12	0,87—1,17	0,82—1,27	0,77—1,41
1,2 m	1,15—1,26	1,14—1,27	1,12—1,30	1,08—1,35	1,05—1,41	0,99—1,54	0,93—1,72
1,5 m	1,41—1,60	1,40—1,61	1,37—1,67	1,32—1,75	1,26—1,87	1,17—2,10	1,09—2,48
2,0 m	1,84—2,19	1,82—2,22	1,76—2,32	1,68—2,49	1,58—2,75	1,44—3,32	1,31—4,43
3,0 m	2,65—3,46	2,60—3,54	2,48—3,82	2,30—4,33	2,12—5,20	1,88—7,90	1,65—21
5,0 m	4,80—6,15	3,95—6,78	3,64—7,93	3,27—10,55	2,88—18,9	2,42—∞	2,02—∞
10,0 m	6,80—19	6,50—22	5,73—41	4,85—∞	4,07—∞	3,22—∞	2,58—∞
∞	16—∞	15—∞	11,1—∞	8,20—∞	6,10—∞	4,36—∞	3,25—∞

Durchmesser des Zerstreungskreises 0,075 mm.

Der Abstand zum Aufnahmeobjekt wird bei diesem Objektiv von der **Filmebene**  
(= rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) gemessen.

## SCHLIESSEN DER CAMERA

Vor dem Schließen der Camera muß der Tubushebel (s. Pfeil) auf  $\infty$  zurückgestellt werden. Zur Sicherung bleiben die Spreizen gesperrt bis dieser Handgriff ausgeführt ist. (Gewaltsames Schließen führt zur Beschädigung.) Durch gleichmäßigen Druck auf die beiden Spreizen (Abb.) lassen sich diese nun leicht einknicken und der Laufboden bis zum Einschnappen hochklappen.

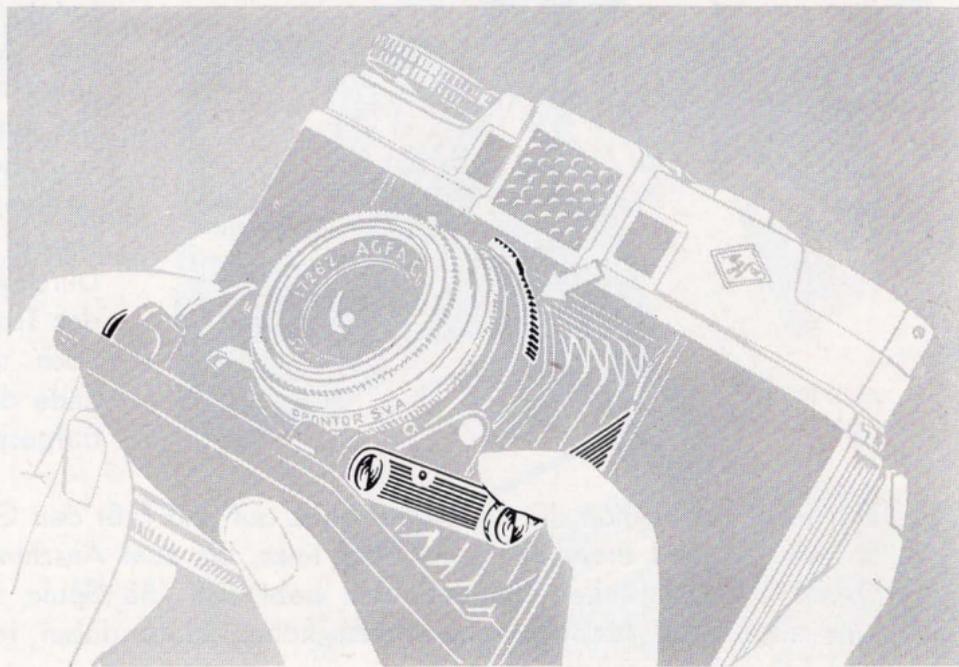


Abb. 12

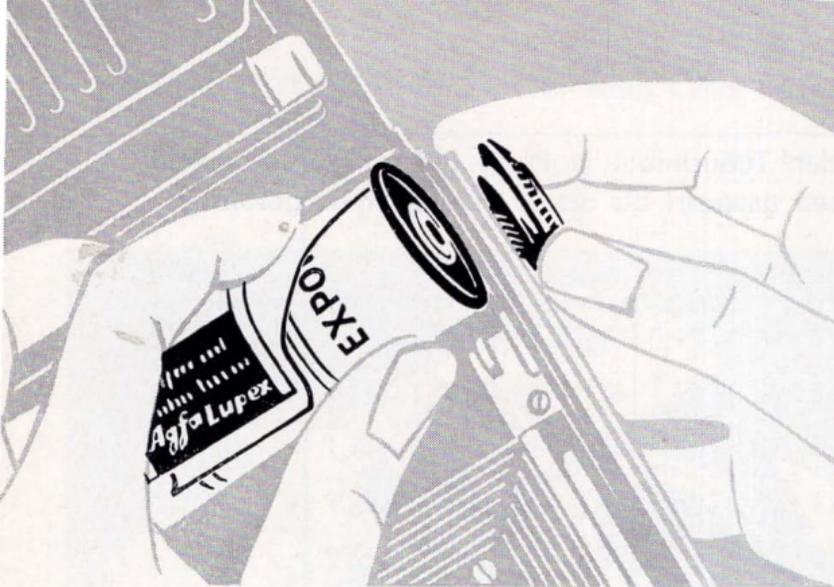


Abb. 13

## ENTLADEN DER CAMERA

Nach der 12. Aufnahme dreht man den Transportknopf mehrmals so lange, bis ein Anschlag erfolgt oder das Auslaufen des Papierendes spürbar wird. Nun entriegelt man die Rückwand wie auf Seite 8 beschrieben keinesfalls jedoch bei direktem Sonnenlicht — klappt den Deckel aber noch nicht ganz auf. Durch einige weitere Umdrehungen des Transportknopfes wird nun das noch auf der Filmbahn liegende Ende des Schutzpapiers vollständig aufgespult.

Erst jetzt klappt man die Rückwand ganz auf und faßt den Griffsteller der Aufwickelseite, s. Abb. 13, und dreht ihn ganz nach links, bis zum Anschlag. Durch leichten, schrägen Druck auf den linken Spulenflansch hebt sich die Spule leicht an, so daß man sie wie abgebildet leicht herausnehmen kann. Spule dabei fest halten, sofort zukleben und lichtsicher verpacken.

Beim Öffnen der Camera-Rückwand läuft das Zählwerk **stets** automatisch auf die Anfangsstellung „A“ zurück, ist also für das nächste Filmeinlegen schon richtig eingestellt. Es ist lediglich die Leerspule auf die Transportseite umzulegen. Zweckmäßig stellt man hierzu den Mitnehmer des Transportknopfes durch kurze Drehung senkrecht, damit die **geschlitzte** Bohrung der Leerspule leicht und bis Anschlag aufgesetzt werden kann. Das untere Spulenlager wird durch kurze Linksdrehung der Griffplatte herausgeschwenkt (s. Abb. 14) die Leerspule nach unten gedrückt und durch Rechtsdrehung der Griffplatte das Lager in die runde Bohrung der Spule geführt. Damit ist die Camera für den nächsten Film aufnahmebereit.

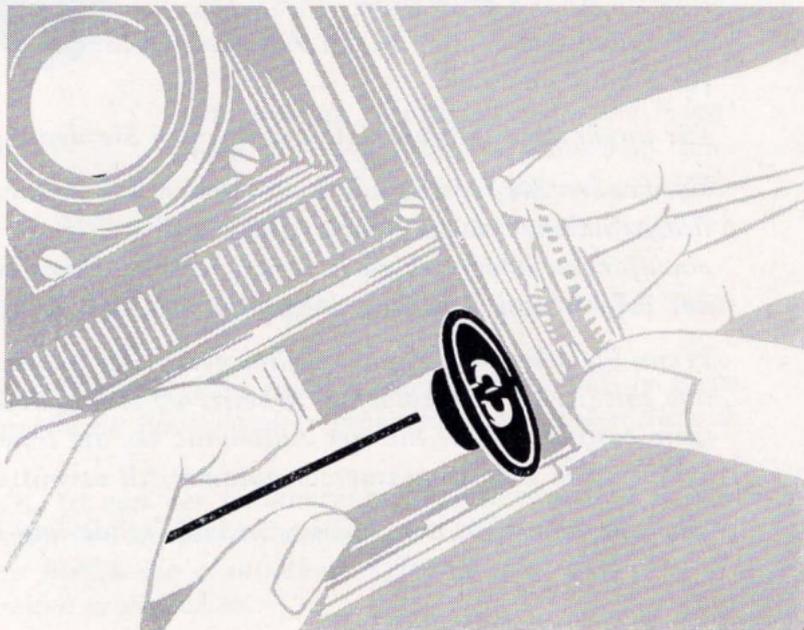


Abb. 14

## ZUR AGFA AUTOMATIC 66 DEN AGFA FILM

*Dürfen wir Ihnen zum Schluß noch ein paar Tips für die Wahl des richtigen Films geben?*

*Für den Schwarzweißfilm empfehlen wir zunächst immer zum Agfa-Isopan-F-Film 17/10° DIN zu greifen. Er ist feinkörnig, konturenscharf und überbrückt auch große Belichtungsschwankungen.*

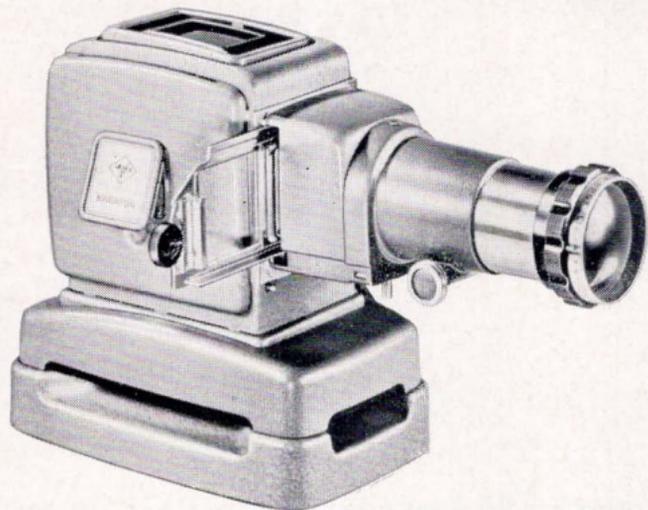
*Bei schlechtem Wetter ist der Agfa Isopan ISS 21/10° DIN richtig. Er gibt zusätzlich Spielraum für Blende und Zeit.*

*Für ungünstige Lichtverhältnisse nehmen Sie den Agfa Isopan Ultra 23/10° DIN*

*Verwenden Sie für Tageslichtaufnahmen den Agfacolor Umkehrfilm CUT 18 oder für Kunstlichtaufnahmen den Agfacolor Umkehrfilm CUK 16. Wenn es gilt, die Farbenpracht der Natur einzufangen oder farbige Innenaufnahmen herzustellen, dann ist dies der Film für Sie, der das Erlebte und Gesehene daheim wieder zum Ereignis werden läßt.*

*Wenn Sie schon mit Agfacolorfilm gearbeitet haben, dann wissen Sie es, sonst glauben Sie es uns bitte: Mit Agfacolorfilm arbeitet es sich genau so leicht wie mit dem Schwarzweißfilm, ganz besonders aber mit der Automatic 66, die Ihnen die richtigen Verschlusszeiten durch den gekuppelten Belichtungsmesser automatisch vermittelt.*

*Und nun wünschen wir Ihnen recht viel Freude und Erfolg mit Ihrer Agfa Automatic 66.*



## AGFA KARATOR 77

*Die richtige Freude am Colorbild bringt erst die Projektion im Familien- oder Freundeskreis. Dazu gehört ein lichtstarker scharf zeichnender Projektor*

*Für Colordias  $6 \times 6$ : der Agfa Karator 77, durch seine hohe Lichtleistung besonders für Großraumvorführungen geeignet.*

*Das Baukastenprinzip des Agfa Karators 55/77 ermöglicht einen raschen Umbau auch in einen Kleinbildprojektor  $5 \times 5$ . Fordern Sie von Ihrem Photohändler Prospekte oder lassen Sie sich die Projektoren vorführen.*

*Wenn Sie Ihren Film CUT 18 oder CUK 16 von der Umkehranstalt zurückerhalten haben, müssen Sie die Color-Diapositive in Rähmchen einfassen, um sie mit einem Projektor vorführen zu können. Wir empfehlen Ihnen hierzu die praktischen Agfacolor-Diarähmchen, die ein besonders rasches und sauberes Arbeiten ermöglichen.*

Bauliche Änderungen, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor



**AGFA AKTIENGESELLSCHAFT**  
**CAMERA WERK MÜNCHEN**